

Swiss Specials › VORVERSTÄRKER

Endlich kommt die bereits vor einem Jahr angekündigte Delta-Serie von Classé auf den Markt. Das Warten hat sich gelohnt, wovon sich AUDIO SWISS anhand des neuen Vorverstärkers Delta Pre überzeugen konnte.

Classé Audio hält nichts davon, einen Teil der Ausstattung als teure Extras in Form von Steckmodulen anzubieten. Die Devise lautet nicht nur «Alles drin, was das audiophile Herz begehrt», sondern auch «Wenn schon eingebaut, dann gleich in bestmöglicher Qualität».

Dies betrifft beim neuen Classé Delta Pre den integrierten D/A-Wandler, der mit zwei DAC-Chips des Typs AKM 4497 über genügend Rechenleistung verfügt, um alle Digitalquellen bis und mit DSD 256 (via PC USB) höchst präzise auf die analoge Ebene zurückzuwandeln. Hier hilft ein aufwendiges Reclocking – der Takt der eingehenden Digitalsignale wird eigens neu generiert. Davon profitieren insbesondere optische und koaxiale Digitalsignale, wie sie etwa von Streamern angeliefert werden. Hier gelang es Classé, den anfallenden Jitter (Taktschwankungen) nach eigenen Angaben auf sagenhafte 40 Picosekunden zu reduzieren.

Die leistungsfähige DSP-Sektion ermöglicht die Implementierung parametrischer Equalizer, die digital und verlustfrei agieren. Damit lassen sich etwa Raumresonanzen entschärfen, sofern man über entsprechendes Mess-Equipment verfügt. Praxistauglicher sind die klassischen Tiefen- und Höhensteller

sowie der «Tilt»-Regler, mit dem sich die Klangbalance feinfühlig anpassen lässt. Um diese Tools auch bei analogen Quellen anwenden zu können, werden diese bei Bedarf A/D-gewandelt. Puristen werden zu schätzen wissen, dass Analogsignale im Bypass-Modus ohne jegliches Processing möglichst rein verstärkt werden: Der lineare Frequenzumfang reicht hier laut Werk bis zu sagenhaften 2 MHz; Rauschen liegt 130 dB unter dem Nutzsignal.

Jeder Eingang lässt sich individuell konfigurieren: Man kann unterschiedliche Wiedergabeszenarien verwirklichen und beispielsweise Mono- oder Stereo-Subwooferausgänge dazu kombinieren. Die Konfiguration erfolgt bequem über das schön gestaltete OLED-Display auf der Gerätefront.

Hier kann man auch den Phono-Eingang in diversen Parametern für unterschiedliche Bedürfnisse definieren. Tatsächlich verfügt der Delta Pre über eine aufwendige Phono-Sektion, die sich gezielt an alle möglichen MM- oder MC-Tonzellen anpassen lässt.

So wählt man die Eingangsimpedanz bei Phono MC in acht Schritten frei zwischen 7,5 Ohm und 1 Kiloohm. Die Abschlusskapazität bei Phono MM sogar in neun Schritten. De facto bietet der Vorverstärker sogar zwei unabhängig konfigurierbare Phono-Eingänge, denn zusätzlich kann man einen XLR-Eingang dafür nutzen. Besitzer von Plattenspielern mit symmetrischer Kabelführung werden aufhorchen. Der Verstärkungsfaktor beträgt bei Phono MC fixe 60 dB, bei Phono MM/MC

High-Output 41,5 dB. Nominell 93 dB Geräuschspannungsabstand (bezogen auf 5 mV Eingangsspannung, Werksangabe) ist ein hervorragender Wert: Tatsächlich sind Rauschen oder Brummen im Phono-Betrieb für den Delta Pre im Normalfall ein Fremdwort.

Bedient wird der Classé via Fernbedienung oder sehr bequem über die Classé-App, die für Android und iOS erhältlich ist. Tatsächlich verfügt der Delta Pre über einen Ethernet-Eingang, über den er – auch mittels App-

Steuerung – für DNLA-Streaming eingesetzt werden kann. Einen eigenen Software-Player innerhalb der App bietet Classé nicht an. Der Vorverstärker ist jedoch AirPlay-kompatibel.

Verarbeitet ist der Delta Pre rundum erstklassig. Der haptische Eindruck ist dermassen gut, dass man das Gerät auch gerne mal an der Front von Hand steuert. Die gerundeten Seiten geben dem Gerät ein harmonisches Erscheinungsbild und lassen es zierlicher erscheinen als herkömmliche Geräte mit

Swiss Specials › VORVERSTÄRKER

44-cm-Breite. Die rückwärtigen Buchsen bestehen standesgemäss aus erstklassigem Material, nämlich Rhodium.

AUDIO SWISS hatte die Gelegenheit, den neuen Delta Pre von Classé im Zusammenspiel mit dem Endverstärker Delta Stereo und einem Paar 802 D3 von Bowers & Wilkins intensiv anzuhören. Diese Kombination verblüffte selbst abgebrühte Audio-Profis mit einem Ausmass an Klangtransparenz, das man so nur selten antrifft.

Sicherlich sind die 802 D3 schon Ausnahmatalente was die räumliche Abbildung des musikalischen Geschehens betrifft. Man darf aber mit Fug und Recht behaupten, dass die Classé-Kombi das Maximum aus diesem Lautsprecher herausholte. Schön, dass dabei der Wohlklang nicht auf der Strecke blieb: Die musikalische Ansprache erfolgte völlig mühelos, ohne jegliche Anstrengung. Musikalische Details wurden nicht auf dem Silbertablett artifiziell hervorgehoben, sondern entfaltet sich ätherisch leicht.

Schön auch, dass der Delta Pre keine HiRes-Kost benötigte, um fein zu musizieren. Selbst 16-Bit-Aufnahmen erklingen dermassen gut, dass man sie nie und nimmer als als antiquiert abgetan hätte. Das Tüpfelchen auf dem i bildete der hervorragende Phono-Eingang: Eine MC-Tonzelle vom Schlag eines Micro Benz Ruby 2 lief bei einer Abschlussimpedanz von 1 kOhm zur Hochform auf. So viel Swing und Ausdruckskraft ab Vinyl sind nicht einfach zu realisieren. Kompliment an Classé: Ein so universeller, voll ausgestatteter und extrem transparent klingender Vorverstärker ist dem Autor noch nicht untergekommen. So gesehen geht auch der exklusive Preis von 11500 Franken in Ordnung. *mf*

www.bwgroup.ch
www.classeaudio.com

KRÄFTIG: Die passende Endstufe bietet Classé mit der Delta Stereo an, deren Leistung mit 2 x 250 Watt angegeben wird.



TRAUMHAFTE TRANSPARENZ



ÜPPIG: Mit XLR, Cinch und reichlich digitalen Schnittstellen – die Anschlüsse an der Delta Pre von Classé erfüllen jeden Wunsch an eine moderne Vorstufe.

